

2. Stadtentwicklung

2.3. Branchenmix und Beschäftigtenstruktur

Ausgangslage

Die wirtschaftliche Struktur der Stadt Beckum wird vor allem durch kleine und mittlere Unternehmen geprägt. Aus der Zementindustrie heraus hat sich Beckum im letzten Jahrhundert zu einem Zentrum der Investitionsgüterindustrie entwickelt. Die mittelständischen Unternehmen des Maschinen-, Apparate-, Behälter- und Anlagenbaus sind sehr stark aufgestellt. Das zeigt die hohe Exportquote, die im Jahr 2006 bei 55,7 % lag, genauso wie das stetige Wachstum, die permanente Modernisierung und Erweiterung vieler Betriebe und die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen, die in Beckumer Betrieben unternommen werden. Die Unternehmen legen einen hohen Wert auf gute Ausbildung und Qualifizierung. Der industrielle Sektor ist das Rückgrat der Beckumer Wirtschaft. Obwohl die Dienstleistungsbranche breit aufgestellt ist, weist Beckum immer noch typische Merkmale eines altindustriellen Standortes auf (Verhältnis des sekundären zum tertiären Sektor / geringe Frauenbeschäftigungsquote). Auf der Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stellt sich die Struktur wie folgt dar:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.6.2005

Wirtschaftszweig	Beschäftigte		
	Insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	11 864	7 823	4 041
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	92	74	18
Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	5 239	4 469	770
Energie- und Wasserversorgung	.	.	.
Baugewerbe	675	612	63
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	1 705	940	765
Gastgewerbe	180	71	109
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	375	283	92
Kredit- und Versicherungsgewerbe	332	148	184
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	978	607	371
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung u. Ä.	425	199	226
Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, sonstige Dienstleistungen, private Haushalte	1 764	362	1 422

Quelle: LDS NRW, Landesdatenbank, Kommunalprofil

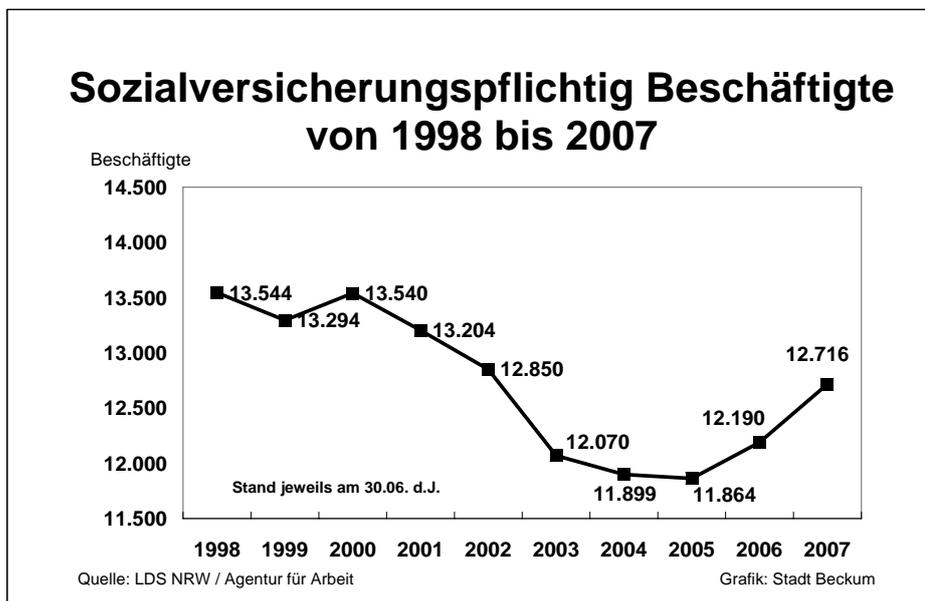
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.6.2005 in Prozent

Wirtschaftszweig	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des			
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	100	100	100	100	100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,8	1,9	1,3	0,8	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	0,0	2,1	0,7	-
Verarbeitendes Gewerbe	44,2	39,6	24,5	25,5	33,3
Energie- und Wasserversorgung	.	0,4	0,9	1,0	-
Baugewerbe	5,7	6,4	6,6	5,2	6,0
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	14,4	14,8	15,9	16,1	17,0
Gastgewerbe	1,5	1,4	2,1	2,3	-
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,2	3,5	4,6	5,4	4,4
Kredit- und Versicherungsgewerbe	2,8	2,3	3,6	3,9	-
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	8,2	8,3	11,0	12,8	8,5
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung u. Ä.	3,6	3,9	6,1	5,7	-
Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Vete- rinär- und Sozialwesen, sonstige Dienst- leistungen, private Haushalte	15,0	17,3	21,3	20,4	18,7

Quelle: LDS NRW, Landesdatenbank, Kommunalprofil

Die Entwicklung der Gesamtbeschäftigung in der Stadt Beckum lässt sich nicht konkret darstellen, da Zahlen zur Erwerbstätigkeit auf kommunaler Ebene fehlen. Hilfsweise werden die Zahlen der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zugrunde gelegt, die allerdings nicht die Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Beamten erfasst.

Der seit dem Jahr 2000 kontinuierliche Rückgang der Beschäftigtenzahl stoppte im Jahr 2005 und entwickelt sich entsprechend der Konjunktur seitdem positiv:



Zur quantitativen Beurteilung ist die „Beschäftigungsquote“ der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vergleich zur Einwohnerzahl ein weiterer Indikator. Mit 34,13 % nimmt die Stadt Beckum im Regionalvergleich weiterhin einen Spitzenplatz im Kreis Warendorf ein (Kreiswert 27,62 %).

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2007
Vergleich mit den Gemeinden des Kreises Warendorf**

Gemeinde	Einwohner	soz.-vers.-pfl. Beschäftigte	Quote
Ahlen	54.624	13.416	24,56%
Beckum	37.256	12.716	34,13%
Beelen	6.403	3.231	50,46%
Drensteinfurt	15.332	1.920	12,52%
Ennigerloh	20.384	5.026	24,66%
Everswinkel	9.473	2.659	28,07%
Oelde	29.519	10.584	35,85%
Ostbevern	10.727	2.330	21,72%
Sassenberg	14.360	3.744	26,07%
Sendenhorst	13.316	3.908	29,35%
Telgte	19.446	4.932	25,36%
Wadersloh	13.026	2.753	21,13%
Warendorf	38.319	10.710	27,95%
Kreis Warendorf	282.185	77.929	27,62%

Quellen: LDS NRW; Die Bevölkerung der Gemeinden NRW / eigene Berechnungen

Auch die Zeitreihe spiegelt den Rückgang der Beschäftigungsquote bis zum Jahr 2005 wider:

Quoten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 1998 bis 2007

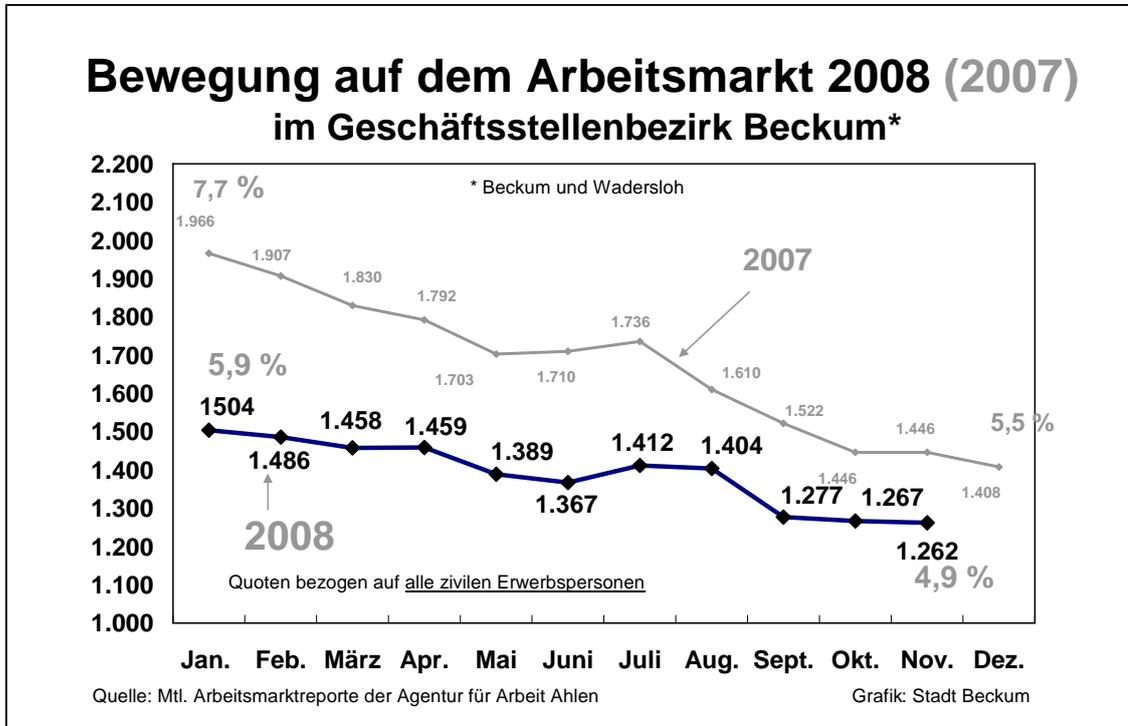
Jahr	Einwohner	soz.-vers.-pfl. Beschäftigte	Quote %	darunter Frauen
1998	38.138	13.544	35,51	4.335
1999	37.983	13.335	35,11	4.348
2000	37.868	13.540	35,76	4.395
2001	37.953	13.204	34,79	4.388
2002	38.021	12.850	33,80	4.415
2003	37.900	12.070	31,85	4.210
2004	37.758	11.899	31,51	4.127
2005	37.549	11.864	31,60	4.041
2006	37.410	12.190	32,58	4.082
2007	37.256	12.716	34,13	4.183

Quellen: LDS NRW, Landesdatenbank / eigene Berechnungen

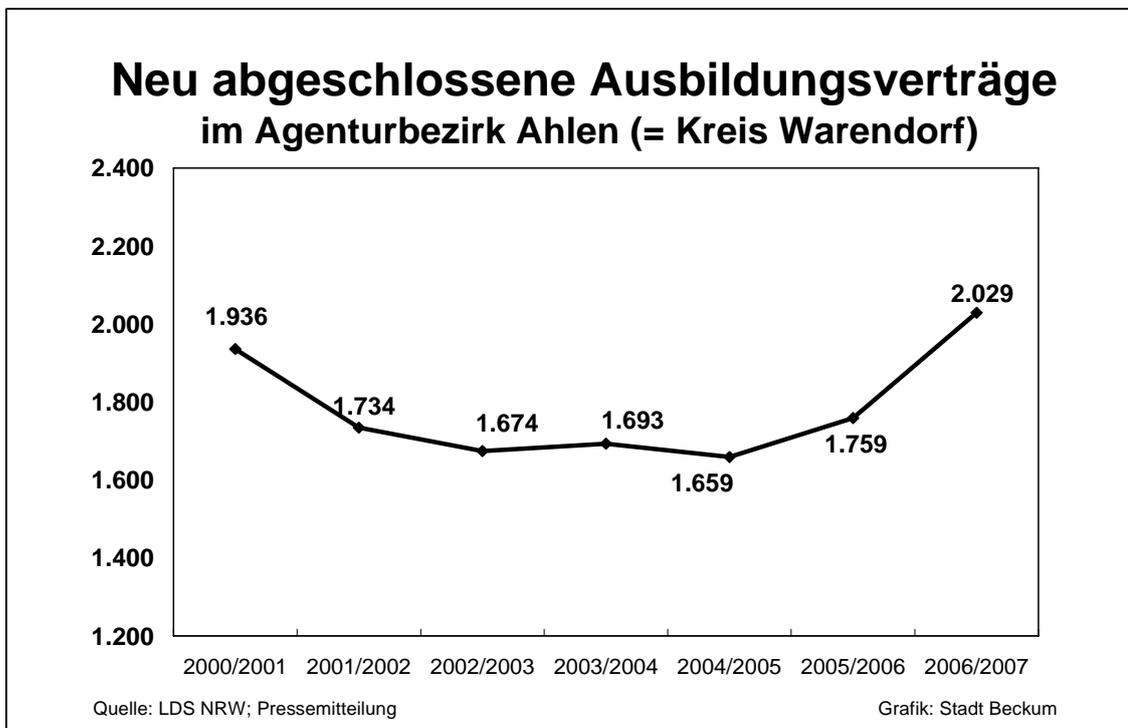
Hinsichtlich der Mobilität der Beschäftigten ist auffällig, dass von den rd. 12.200 in Beckum wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten rd. die Hälfte ihren Arbeitsplatz auswärts haben und rd. 6.600 auswärts Wohnende nach Beckum einpendelt (Einpendlerüberschuss 488 zum 30.06.2008)

Zur Qualifikation der Beschäftigten ist festzustellen, dass der Anteil der hoch qualifizierten Arbeitnehmer (mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluss) bei 9,0 % liegt und damit im Bezirk der IHK NordWestfalen einen Spitzenplatz (Rang 4) einnimmt.

Die Arbeitslosigkeit hat sich in letzter Zeit im Geschäftsstellenbezirk Beckum (Beckum und Wadersloh) erfreulich entwickelt. Ende November des Jahres 2008 waren rd. 700 Personen weniger arbeitslos als zu Jahresbeginn 2007; entsprechen fiel die Quote von 7,7 % auf 4,9 %.



Hinsichtlich der Ausbildungsverträge sieht es kreisweit wie folgt aus:



Ziele / Maßnahmen

Einem weiteren Rückgang im primären Sektor (Landwirtschaft) sollte schon aus Gründen der Landschaftspflege und der Entwicklung des Fremdenverkehrssektors entgegen gewirkt werden (Landschaft als weicher Standortfaktor).

Den im Vergleich zu anderen Kommunen noch stärker ausgeprägten sekundären Sektor (produzierendes Gewerbe) gilt es zumindest zu halten, wenn nicht sogar noch auszubauen. Gleiches gilt für den tertiären Sektor = Dienstleistungsbereich. Hierzu sind die Faktoren für den Standort Beckum möglichst positiv zu gestalten, wie z.B. die Infrastruktur (Straßen, Kanäle, ÖPNV, Telekommunikation), Angebot an freien Gewerbegrundstücken für Betriebserweiterungen und -verlagerungen bzw. Neuansiedlungen, ausreichend qualifiziertes Personal, niedrige Steuern bzw. Abgaben, Bestandspflege, Unterstützung von Existenz- und Unternehmensgründungen.

Der tertiäre Sektor könnte durch den Ausbau des Fremdenverkehrs gestärkt werden. Mit aktuell 10.517 Ankünften und 19.977 Übernachtungen (Jahr 2007) der meldepflichtigen Betriebe (mit neun und mehr Betten) ist die Hotelkapazität lediglich zu 27,4 % ausgelastet.

Auch mit der Ansiedlung der so genannten Freizeitnutzungen im Bereich „Obere Brede/Tuttenbrock“ können Angebotslücken gefüllt und der tertiäre Sektor gestärkt werden.

Oberstes Ziel des Arbeitsmarktes ist die Vollbeschäftigung.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind folgende Maßnahmen anzustreben:

- Angebot an Arbeitsplätzen (quantitativ und qualitativ)
- Erhöhung der Frauenerwerbsquote (Vereinbarung Familie-Beruf)
- Mobilität der Beschäftigten (Straßen/Individualverkehr/ÖPNV)
- Qualifizierung der Beschäftigten (Wegfall „einfacher“ Arbeit / Globalisierung).

Beim Ausbildungsmarkt ist es Ziel, dass jedem suchenden Jugendlichen ein geeigneter Ausbildungsplatz angeboten werden kann.